

Gesundes Arbeiten von Mann und Frau

Fachveranstaltung

Schirmherrin: Silke Lautenschläger, Hessische Sozialministerin

am Dienstag, 28. Juni 2005, 10 - 17 Uhr

in der Fachhochschule Frankfurt am Main

Zum Thema

Neue Anforderungen

Neue Anforderungen in der Arbeitswelt – wie höhere zeitliche Flexibilitäts-, räumliche Mobilitäts- oder stetige Qualifikationserfordernisse – wirken sich auf die Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen, aber auch auf die Lebensplanung und Erwerbsverläufe von Frauen und Männern aus.

Veränderte Erwerbstätigenstruktur

Gleichzeitig, mit bedingt durch den demografischen Wandel – verändert sich auch die Erwerbstätigenstruktur: Das Durchschnittsalter der Beschäftigten steigt an, die Erwerbsquote und die berufliche Qualifikation von Frauen nimmt stetig zu.

Neue Konzepte

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen haben Wirtschaft und Gesellschaft die zentrale Aufgabe, Konzepte und Maßnahmen für die Organisation von Arbeit zu entwerfen, die folgende Zielsetzungen einschließen:

Das Ziel

Wettbewerbsfähige, gesundheits- und leistungsförderliche, altersgerechte und familienfreundliche Arbeit, gleichermaßen für Männer und Frauen.

Die Tagung

Wir wollen in der Fachveranstaltung einen (geschlechter-) differenzierenden Blick werfen auf Arbeitsbedingungen und -belastungen, auf die Gestaltung der Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen.

Die Mitglieder des RKW-Arbeitskreises ‚Gesundheit im Betrieb‘, die Hans-Böckler-Stiftung und die Fachhochschule Frankfurt /Main freuen sich auf eine interessante Fachveranstaltung

Die Veranstalter

- § RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V. Bundesgeschäftsstelle, Eschborn, RKW-Arbeitskreis „Gesundheit im Betrieb“
- § Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
- § Fachhochschule Frankfurt am Main
- § Hessisches Sozialministerium

Das Programm

9:00	Einlass, Registrierung
10:00	Begrüßung § Prof. Dr. Wolf Rieck , Präsident der Fachhochschule Frankfurt am Main Prof. Dr. Eva-Maria Ulmer , Dekanin des Fachbereichs 4, Fachhochschule Frankfurt am Main § Gesundes Arbeiten von Mann und Frau – eine Herausforderung für Betriebe, Gesellschaft und Politik Ministerin Silke Lautenschläger Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden § Wohin soll die Reise gehen? Ablauf und Zielsetzung der Fachtagung Ingra Freigang-Bauer , RKW
10:40	Erwerbstätigkeit und Arbeitsbedingungen von Frauen und Männern im Wandel Prof. Dr. Brigitte Stolz-Willig , FH Frankfurt
11:20	Information über die Arbeitsgruppen anschließend Kaffeepause
11:40	Arbeit in vier parallelen Arbeitsgruppen AG1: Gesundheitliche Chancengleichheit in Betrieb und Hochschule AG2: Zwischen Familie, Freizeit und Beruf AG3: Arbeiten im Dienstleistungsbereich AG4: Arbeiten in der Produktion
13:00	Mittagsimbiss, Posterausstellung
14:00	Fortsetzung der Arbeit in den vier Arbeitsgruppen
15:30	Kaffeepause, Posterausstellung
16:00	Familienorientierte und gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung - gesellschaftliches Wunschbild oder betriebliche Notwendigkeit? Prof. Dr. Rita Süßmuth , MdB
16:40	Vorhang zu – und alle Fragen offen? Resümée und Anregungen für die weitere Arbeit Dr. Erika Mezger , Hans-Böckler-Stiftung
17:00	Ende der Veranstaltung Gesamtmoderation der Veranstaltung Ingra Freigang-Bauer, RKW-Bundesgeschäftsstelle

Die Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1 **Gesundheitliche Chancengleichheit in Betrieb und Hochschule**

Gibt es Unterschiede in den Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen von Frauen und Männern? Werden im Arbeits- und Gesundheitsschutz oder der betrieblichen Personalarbeit die besonderen Anforderungen „weiblicher“ oder „männlicher“ Erwerbsarbeit ausreichend berücksichtigt? Wie wird und wie kann die Gesundheit Studierender und Erwerbstätiger, sowohl von Frauen und Männern gefördert werden?

Ausgehend von 3 Impulsreferaten sollen diese und weitere Fragestellungen diskutiert werden.

§ **Geschlechtsspezifische Belastungen an Arbeitsplätzen -
Ergebnisse und Thesen einer europäischen Studie**

Bettina Splittgerber, Hessisches Sozialministerium

§ **Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung im Betrieb - Ergebnisse einer Studie**

Dr. Ferdinand Gröben, Universität Karlsruhe

§ **Gesundheit von Studierenden an Hochschulen**

Prof. Dr. Irmgard Vogt, Fachhochschule Frankfurt /M.

Moderation:

§ **Prof. Dr. Lotte Rose**, gemeinsames Frauenforschungszentrum der Hessischen Fachhochschulen, Fachhochschule Frankfurt am Main

§ **Hans Günter Abt**, Unfallkasse Hessen

Arbeitsgruppe 2 **Zwischen Familie, Freizeit und Beruf**

Lange Arbeitszeiten, hohe zeitliche Flexibilitätserwartungen des Betriebes, lange Wege zwischen Wohn- und Arbeitsort oder fehlende Kinderbetreuung können gesundheitlich belastend sein. Damit weibliche und männliche Mitarbeiter zu einer gesunden und leistungsförderlichen Balance zwischen Freizeit-, Familien- und Arbeitsanforderungen finden, ist die betriebliche Arbeitsgestaltung, aber auch die Gestaltung des Arbeitsumfeldes erforderlich.

Die Diskussion wird angeregt durch die Darstellung von Studienergebnissen und betrieblichen Good-Practice-Beispielen.

§ **Betriebliche Work-Life-Balance-Konzepte - ein Etikettenschwindel?**
Anforderungen an Work-Life-Balance aus Sicht der Gewerkschaften

Dr. Wolfgang Hien, DGB Bundesvorstand (angefragt)

§ **Work-Life-Balance bei der Insoft AG**

Theorie und Praxis oder ‚Mann‘ muss auch wollen

Karin Batz, Vorstand Inosoft AG, Marburg

§ **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Konzepte und Maßnahmen in Unternehmen und lokalen Netzwerken

Margarete Schreurs, RKW-Bundesgeschäftsstelle

Moderation:

Dr. Erika Mezger, Hans-Böckler-Stiftung

Michael Bertling, Suchthilfezentrum Wildhof

Arbeitsgruppe 3 Arbeiten im Dienstleistungsbereich

Gerade in personenbezogenen Dienstleistungsbereichen arbeiten viele weibliche Beschäftigte. Zu den oftmals hohen physischen Belastungen, z. B. in der Pflege das Heben und Tragen von Patienten, kommen psychische Belastungen hinzu. Das Gespräch mit schwerkranken Patienten oder die Konfrontation mit schwierigen Kunden im Call-Center stellen Belastungen dar, die möglicherweise von Männern und Frauen in unterschiedlicher Weise erlebt und bewältigt werden. In der Arbeitsgruppe sollen Arbeitsanforderungen im Dienstleistungssektor und die Auswirkungen auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Frauen und Männern reflektiert werden.

§ **Arbeiten im Pflegebereich**

Ergebnisse der Europäischen NEXT-Studie zur Arbeitsfähigkeit in der Pflege

Peter Tackenberg, Bergische Universität Wuppertal

§ **Psychische Belastungen und Beanspruchungen im Dienstleistungssektor**

Beispiel Call-Center

Claudia Flake, Regierungspräsidium Giessen

Regine Rundnagel, TBS Hessen

§ **Arbeitsunfähigkeit in ausgewählten Dienstleistungsbereichen**

Vergleichende Analysen und Ergebnisse nach Geschlecht und Alter

Achim Fleck, AOK Hessen

Gabriele Graf-Weber, IKK Hessen

Michael Pufahl, BKK Landesverband Hessen

Moderation:

Dr. Thomas Weber, HSK, Dr. Horst-Schmitt-Kliniken, Wiesbaden

Marianne Weg, Hessisches Sozialministerium

Arbeitsgruppe 4 Arbeiten in der Produktion

Über die spezifischen Arbeitsbedingungen und -belastungen von Frauen und Männern in der Produktion gibt es nur wenig verlässliche Angaben. Wie sehen „typische“ Frauenarbeitsplätze, z. B. in der Feinmontage aus? Warum findet man in einigen Arbeitsbereichen nur selten weibliche Beschäftigte? Haben bestimmte Arbeitsbelastungen unterschiedliche gesundheitliche Auswirkungen auf Frauen und Männer?

Diese und weitere Fragestellungen sind Thema der gemeinsamen Diskussion.

§ **Gesundheitliche Belastungen und Beanspruchungen von Frauen und Männern**

Petra Müller-Knöss, IG Metall Vorstandsverwaltung

§ **Frauenarbeitsplätze in der Produktion (mit Fallbeispielen)**

Susanne Vohmann, und

Karl Wenchel, Süddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft Mainz

§ **Arbeitsunfähigkeit in ausgewählten Produktions- und Handwerksberufen**

Vergleichende Analysen und ausgewählte Ergebnisse nach Geschlecht und Alter

Achim Fleck, AOK Hessen

Gabriele Graf-Weber, IKK Hessen

Michael Pufahl, BKK Landesverband Hessen

Moderation:

Cornelia Seitz, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft

Günther Woost, Regierungspräsidium Darmstadt

Gesundes Arbeiten von Mann und Frau

Organisation

Veranstalter	<p>§ RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V. Bundesgeschäftsstelle, Eschborn</p> <p>§ Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf</p> <p>§ Fachhochschule Frankfurt am Main</p> <p>§ Hessisches Sozialministerium</p>
Kosten	Die Teilnahme ist kostenfrei. Verbindliche Anmeldung bis zum 22. Juni 2005 ist erforderlich. Sie erhalten eine Bestätigung per Mail.
Anmeldung	per Fax: 06196 495-4201 oder bei Waltraud Mauer Telefon 06196 495-3209 oder E-Mail: mauer@rkw.de oder online www.rkw.de
Veranstaltungsort	Fachhochschule Frankfurt am Main Kleiststrasse 60318 Frankfurt /Main
Anreise	Wir empfehlen dringend öffentlichen Verkehrsmitteln (ca. 30 Minuten vom Hbf) zu benutzen. Anfahrt: www.fh-frankfurt.de/1_wir_ueber_uns/index_1_4.html
Registrierung	Foyer vor dem Audimax, Haus 8
Hinweis für Betriebsräte	Die Anerkennung der Fachtagung als Bildungsveranstaltung nach §37,7 BetrVG ist beantragt. Die Veranstaltung ist §37,6 BetrVG gerecht.



Rationalisierungs- und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e.V.
Düsseldorfer Str. 40
65760 Eschborn

FAX an 06196 / 495 – 4201

Oder per E-Mail zurück an *mauer@rkw.de*

Gesundes Arbeiten für Mann und Frau

Fachveranstaltung

**am 28. Juni 2005
in Frankfurt, Fachhochschule**

Ich nehme an der Veranstaltung teil.

Ich melde mich an für die Arbeitsgruppe
AG 1 „Chancengleichheit“
AG 2 „Familie - Beruf“
AG 3 „Dienstleistungsbereich“
AG 4 „Produktion“

Name:

Funktion:

Firma:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Ort/Datum:

Unterschrift:

**A
N
M
E
L
D
U
N
G**